

© Aargauer Zeitung / MLZ; Mittwoch 24. Nov 2004
Baden© Rundschau Freitag 26. November 2004
Brugg

(Geänderte Wiedergabe)

(Unveränderte Wiedergabe)

FORUM BADEN-WETTINGEN**REGION****PARTEIEN**

PARTEI

**Obersiggenthal braucht
keinen Badener Sheriff**

Die Schweizer Demokraten Obersiggenthal sind gegen den Einkauf von Polizeileistungen ausserhalb der Gemeinde aus folgenden Gründen:

Die Sicherheit ist eine fundamentale Aufgabe der Gemeinde. Darauf zu verzichten setzt die Existenz unserer Gemeinde in Frage. Wir können die öffentliche Sicherheit mit der Anstellung eines dritten Polizisten garantieren (das war bereits vorgesehen). Die Finanzierung der künftigen Polizei erfolgt zum grossen Teil mit Bussenerträgen. Es handelt sich um eine neue Steuer bzw. um einen Abbau der Gemeindeleistung. Das bedeutet dass in der Zukunft alle möglichen Schikanen installiert werden für einen einzigen Zweck: «Geld einkassieren». Und das nennt man öffentliche Sicherheit. Die Bussenerträge werden zirka 300 000 Franken einbringen. Das entspricht dem Steuerausfall, der auf die Senkung des Steuersfusses zurückzuführen ist. Man gibt mit der einen, und man nimmt mit der anderen Hand zurück. Das Volk kann über den Steuersatz entscheiden; hingegen hat es kaum Einfluss gegen den Eifer der Gemeindepolizei. Auswärtige Polizisten müssen noch weniger Rücksicht nehmen als die gemeindeeigenen. Die Sicherheit der Schweiz muss Tag und Nacht durch die Kontrolle der Grenzen gewährleistet sein, und nicht durch die Kontrolle des Innenlands, wie es das Schengenabkommen vorsieht. Der freie Personenverkehr in einem Land, wo ich den Grossteil meiner Zeit verbringe, hat mehr Wert als ein illusorisches Recht auf freien Personenverkehr im Ausland. *Bernhard Favre*

**Kein Badener Cowboy
in Obersiggenthal!**

Die Schweizer Demokraten Obersiggenthal sind gegen den Einkauf von Polizeileistungen ausserhalb der Gemeinde aus folgenden Gründen:

Primo; die Sicherheit ist eine fundamentale Aufgabe der Gemeinde. Darauf zu verzichten setzt die Existenz unserer Gemeinde in Frage.

Secundo: Wir können die öffentliche Sicherheit mit der Anstellung eines dritten Polizisten garantieren (das war bereits vorgesehen).

Tertio; Die Finanzierung der künftigen Polizei erfolgt zum grossen Teil mit Bussenerträgen. Es handelt sich um eine neue Steuer bzw. um einen Abbau der Gemeindeleistung.

Quarto: Es ist der Sieg den Tempo-30-Fanatiker und Melonengrüner! Das bedeutet, daß in der Zukunft alle möglichen Schikanen installiert werden (wie z.B. 0,1 Promille) für einen einzigen Zweck: "Geld einkassieren". Und das nennt man „öffentliche Sicherheit“! Diese mißbräuchliche Beschäftigung der Polizei ist das sichtbare Symptom der Korruption unserer Demokratie.

Quint: Die Bussenerträge werden ca. 300,000Fr einbringen. Das entspricht dem Steuerausfall, der auf die Senkung des Steuersfusses zurückzuführen ist. Anders gesagt: man gibt mit der einen, und man nimmt mit der anderen zurück.

Sexto: Das Volk kann über den Steuersatz entscheiden; hingegen hat es kaum Einfluss gegen den Eifer der Gemeindepolizei. Auswärtige Polizisten müssen noch weniger Rücksicht nehmen als die gemeindeeigenen.

Septimo: Wenn es Personen gibt, die mit den Leistungen unserer Polizei nicht zufrieden sind, müssen sie es offen sagen.

Ultimo: Die Sicherheit der Schweiz muß Tag und Nacht durch die Kontrolle der Grenzen gewährleistet sein, und nicht durch die Kontrolle des inneren Landes bzw. des Einwohner, wie es das Schengenabkommen vorsieht. Denn die systematische Überwachung von Bürgerinnen und Bürgern ist das Merkmal einer Diktatur. Der freie Personenverkehr in meinem Land, wo ich den Grossteil meiner Zeit verbringe, hat mehr Wert als ein illusorisches Recht auf freien Personenverkehr im Ausland. Ehrliche Leute fürchten die Grenzen nämlich nicht.

B. Favre
SD Obersiggenthal